

Wo rast die Wölfe? 20

Funktionäre.

Großdeuben. Mittwoch, 8. Juli, 20 Uhr, in der Guten Quelle wichtige Sitzung.

Grauen

Möckern. Mittwoch, 8. Juli, 20 Uhr, im Arbeiterheim geselliger Abend mit Genossin Herbert und Genossen Moritz.

Pegau. Donnerstag, 9. Juli, Frauenabend im Volkshaus. Genossin Anna Ziegler referiert: "Die Frau in der Genossenschaft".

Sozialistische Studentenschaft

Mittwoch, 8. Juli, 20 Uhr c. t., im Heim, Volkshaus, J. 34, Mitgliederversammlung, 1. Bericht vom Soz. Studententag in Braunschweig, 2. Statutenänderung, 3. Verschiedenes.

Sozialistische Arbeiterjugend.

Bezirk Westen (Vindnau II). Die Halbjahrsversammlung findet morgen Mittwoch in der 46. Volksschule, 20 Uhr, statt.

Arbeitskreis junger Sozialdemokraten.

Moskau. Dienstag, 20 Uhr, in der Turnhalle Rosetar des Genossen Rauch: "Die politische Lage und die Aufgaben der Arbeiterklasse".

Gemeinschaft Kinderfreunde

Groß-Leipzig. Achtung! Heim Mohren ist noch frei vom 11. bis 31. Juli, 2. bis 9. August und 22. bis 23. August. Meldungen sofort an die Zentrale.

Alt-Leipzig (Süd). Gruppe Ella-Erich-Pax: Alle Springfahrer Mittwoch mit Badehose um 17 Uhr im Zisterne zum Wiegen.

Alt-Leipzig (Süd und Nord): Alle Treffurth-Fahrer Freitag zum Wiegen ins Volkshaus. Süden um 16 Uhr, Norden 16.30 Uhr, mit Badehose.

Thonberg. Gruppe Iwi: Am Mittwoch, 16.15 Uhr, am Schmuckplatz, Stötericher Straße. Turnzug und Kinderlandgeld mitbringen.

Connewitz. Dienstag, 20 Uhr, Helfer- und Funktionärsturnen mit Genossen Nartien. — Gruppe Werner-Marianne treffen sich bei schlechtem Wetter in der 5. Volksschule.

Lößnig. Wir gehen morgen, 15 Uhr, nach Gaußsch baden.

Leutzsch. Morgen treffen sich die Resthalten 15 Uhr an der Ecke Helmstedtstraße.

Sprech- und Bewegungshor des AVZ

Morgen Mittwoch, 20 Uhr, in der Bundeschule Probe für ein Gastspiel in Dresden. Alle müssen kommen.

Mitgliederveranstaltungen

Alt-Leipzig (Nord). Donnerstag, 9. Juli, 20 Uhr, in der Blücherburg, Blücherstraße 43, referiert Genossen Rauch über: Die politische Lage (Röverordnung).

Taucha. Sonnabend, 11. Juli, 20 Uhr, im Schützenhaus referiert Genossen Gellert über: Die politische Lage.

Lößnig. Donnerstag, 9. Juli, 20 Uhr, im Heim Halbjahrsversammlung. 1. Vortrag des Genossen Stend: "Rund um die Ferienhelme der Naturfreunde" m. L. 2. Berichte. Mitgliedsbuch bestätigt zum Eintritt. — 19 Uhr daselbst Vorstandssitzung.

Großdeuben. Donnerstag, 9. Juli, 20 Uhr, in der Guten Quelle Mitgliederversammlung. Wir erwarten aller Escheinen.

Entwijk. Bestellungen von Eintrittskarten für den Film "Im Westen nichts Neues" sind mit Preisangabe, Tag u. w. sofort beim Vorstehenden oder in der LV-Filiale beim Genossen Herzog abzugeben.

Das Feuerwehramt gibt bekannt: Im Juni 1931 wurde die Feuerwehr 133 mal alarmiert. Davon waren 3 Mittel, 21 Kleinfahrzeuge, 7 blinde Feuerwehrmänner, 8 Falschmeldungen, 12 Aufstellungen von Tieren und 85 sonstige Hilfeleistungen. Auf den Sanitätswachen kamen insgesamt 2538 Fälle zur Behandlung, die Zahl der Krankentransporte betrug 1405, die zurückgelegten Fahrtstrecken 16 000 Kilometer.

Aus der Umgebung

Lübschena unter Naziterror

Am 4. Juli spielte sich in Lübschena ein Vorfall ab, der wieder einmal beweist, daß sich die Nazis nur dann als starke Männer fühlen, wenn sie in der Übermacht sind. Am fraglichen Tage befand sich ein Komrad des Jungbanners mit seinem Rad auf dem Wege nach dem Volkshaus. Unterwegs kam er an dem SA-führer Heine, der sich in Begleitung von acht Mann seiner Garde befand, vorüber. Ohne jeden Grund stießen die "Erneuerer" Deutschlands über den Jungbannerkameraden her und warfen ihn vom Rad. Nachdem sie ihm noch einen Spaten entwendet hatten, verdufteten die Hitlergestalten. Herbeigeeilte Reichsbannerkameraden und Parteigenossen stellten die feigen Ausreiter und forderten das entwendete Eigentum zurück. Nach einem Hin und Her sah sich schließlich Herr Heine genötigt, den Spaten herauszurütteln.

Über wieviel Heldenmut die Hitlerleute verfügen, beweisen, daß sie inzwischen ein Überfallskommando herbeigerufen hatten. Doch das kam zu spät, denn unterdessen hatte der zuständige Gendarmeriewachtmeyer die Angelegenheit bereits zu Protokoll genommen.

Die Einwohnerschaft von Lübschena wird sich noch mit diesem Vorfall beschäftigen müssen. Sie wird vor allem Maßnahmen ergriffen haben, die einer Wiederholung derartiger Übergriffe vorbeugen. Auch die Polizei wird in Prüfung darüber eintreten müssen, inwiefern Herr Heine mit seiner Garde berechtigt war, größere Polizeikräfte zu alarmieren.

Taucha.

Das diesjährige Gewerkschafts- und Kinderfest findet Sonntag, den 16. August, im Sportpark Großdörfchen unter der Mitwirkung des Männer- und Gemischten Chors, Arbeiter-Turnvereins, Sportvereins 1911, Arbeiter-Gefangenevereins Dewitz, Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbunds Solidarität, Schießklubs Diana statt. Die teilnehmenden Kinder müssen sich bis Montag, den 8. August, bei den Gewerkschafts-Kassierern angemeldet haben.

Vierbertwitz.

Bei der diesjährigen Sparlasse wurden im Juni 598 Einzahlungen im Betrage von 106 788 RM. bewirkt, dagegen erfolgten 208 Rückzahlungen im Betrage von 84 324 RM. Ausgestellt wurden 61 neue Bücher. Das Einlegerguthaben betrug Ende Juni 4 338 084 RM.

Aus der Geschäftswelt

Stehen Sie morgen zehn Minuten früher auf! Bräulen Sie aber zehn Sie Ihre Körper mit kaltem Wasser ab und frösteln Sie Ihnen doch gut. Richten Sie dann den ganzen Körper dann mit Alca-Cel oder Alca-Ereme ein. Zum Schluß machen Sie bei offenem Fenster ein paar Freilüftungen. Sie fühlen sich danach noch einmal so wohl und gehen dann still und ruhig an Ihre Arbeit!

Volkshaus Leipzig

Spezialgerichte Heute: Ungarischer Rindergrillguss mit Butterknödeln 1.10 Pökelpfännchen mit Sauerkraut 1.20 Kalbsleber mit Speck und Zwiebeln 1.50 Schweinsnieren, pikant gescampott 1.10 — Hausratgericht: Tagessuppe und Klopsbraten mit Wirsingkohl 90,- — Morgen: Kalbsgrillguss mit Makaroni 1.20 Rinderbœuf in Madrasa mit Kopfsalat 1.20 **Schlachtfest** Hausgericht: Tagessuppe und Rindfleisch mit Senfsauce und Kohlrabi 90,-

SACHSEN

Große Überschwemmungen

Der Eisenbahnverkehr lahmgelegt

III. Johannegeorgenstadt, 7. Juli,

Am Montagnachmittag entlud sich über unserer Gegend ein außerordentlich schweres Gewitter, das von einem wahren Bruchartigen Regen begleitet wurde. Die Wälder vermochten die riesigen Wassermengen, die Bäume und Häuser wegzurollen, nicht zu fassen und die sonst so ruhige Schwarzwasser wurde ein reißender Fluss. Das Mittagatal und das Lehmggrundtal bildeten einen einzigen See. Im Lehmer Grund wurde das Haus des Arbeiters Hänkel weggerissen, wobei der Besitzer unter den Trümmern seines einstürzenden Hauses begraben wurde. Seine Kinder werden vermisst. Ob sie ebenfalls ein Opfer der Fluten geworden sind, steht noch nicht fest. Der ganze Eisenbahnverkehr ist infolge Dammarutsches lahmgelegt. Die Stadt ist ohne Licht. Telephon- und Telegraphenleitungen sind stark beschädigt.

Die Stadt Schwarzenberg wurde am Montag von einem Hochwasser heimgesucht, wie es wohl im geläufigen Ergebrige noch nicht zu vergleichen war und das die gewaltigen Naturkatastrophen von 1867 und 1885 in den Schatten stellt.

Die Eisenbahnhalle Schwarzenberg — Johanngeorgenstadt wurde vom Wasser unterspült. Die Jüge blieben auf der Strecke stehen. Die Wassermengen wälzten sich in einer Breite von 80 Meter durch das Tal, wobei die hohen Ufermauern in einer Kleinigkeit hinunterstürzten. Die Stahlträger des Wagens war so stark, daß ein mächtiges Holzlagervorwärts geschwemmt und werksloses Maschinennmaterial vernichtet wurde. In den Arbeitsräumen des Sauerländer-Wasserwerkes stand das Straßenpfaster ausgerissen und das Wasser drang meterhoch ein. Die Feuerwehr mußte Personen aus ihrer schlammigen Lage befreien. Der angerichtete Schaden ist noch nicht abzuschätzen. Das Wasser ließ immer weiter und mit einer unheimlichen Gewalt suchte sich das über die Ufer getretene Element seinen Weg.

Gewitterstöden

Um Sonnognachmittag schlug in Halsendorf bei Bautzen der Blitz in die Scheune des Landwirtes Nieth und zündete. Die Scheune brannte vollkommen nieder.

Am Sonntag früh wütete über der Gegend von Zschillichau ein schweres Unwetter, bei dem auf den Fluren großer Schaden angerichtet wurde.

In der Nacht zum Sonntag schlug in Herbergen bei Liebstadt der Blitz in das Wohnhaus des Schmiedemeisters Wannas. Das ganze Gebäude wurde ein Raub der Flammen.

Die Tätigkeit der Friedensrichter im Jahre 1930

Aus einer Übersicht über die Tätigkeit der Friedensrichter im Jahre 1930, die das Justizministerialblatt für den Freistaat Sachsen Nr. 9, 1931 veröffentlicht, geht hervor, daß die Zahl der Strafsachen, die 1930 in Sachsen vor dem Friedensrichter behandelt wurden, 39 148 ausmachten. Daraus wurden Vergleiche geschlossen in 17 825 Sachen, das ist ein Durchschnitt von 45,5 v. H. Über dem Durchschnitt stehen Landgerichtsbezirk Bautzen mit 53,4 v. H., Freiberg mit 53,8 v. H. und Zwickau mit 48 v. H. Genau den Durchschnitt erreicht der Landgerichtsbezirk Dresden, während die Bezirke Leipzig, Chemnitz und Plauen mit 42,4 v. H., 42,6 v. H. und 42,4 v. H. unter dem Durchschnitt liegen.

An bürgerlich-rechtlichen Streitsachen wurden 821 behandelt. Hier wurden durch Vergleich 371 Sachen erledigt, das sind 45,2 v. H. An der Spitze steht hier Bautzen mit 67,5 v. H. Es folgen Freiberg mit 64,9; Leipzig mit 62,5; Plauen mit 67,3; Dresden mit 59,6; Zwickau mit 47,2 und Chemnitz mit 33,7 v. H.

Spiel, Sport, Körperpflege

Kommende Sportereignisse

Die Arbeitssportler haben am Wochenende wieder einige Veranstaltungen aufgezogen, die sich im Kranz der geplanten Großveranstaltungen des Jahres sehen lassen können.

Die Athleten in Paunsdorf

Gemeinsam haben die Vereine Elsentanz und Paunsdorf eine Freiluftveranstaltung arrangiert, die wohl einzig dasteht und ein reichhaltiges Programm bietet. Ringer, Artisten und Boxer beteiligen sich von beiden Vereinen mit ihren besten Kräften. Die Kampfstätte ist der Garten im Gutspark, der gut 2000 Menschen Platz bietet, überdacht ist und bei eventuellem Regenwetter mit der geräumigen Turnhalle verlaufen kann. Erwähnt werden soll noch, daß die bekannte Vereinskapelle von Paunsdorf die Aufführung des musikalischen Teiles übernommen hat.

Bezirksmeisterschaft im Geräteturnen

Erstmals werden auch die Bezirksmeisterschaften im Geräteturnen des Leipziger Bezirks durchgeführt. Die Endkämpfe finden am Sonnabend, dem 11. Juli, in der Turnhalle der Freien Turnerschaft Markranstädt statt. Von 41 gemeldeten Mannschaften und 73 durchgeföhrten Wettkämpfen treten nunmehr folgende Gegner zum Endkampf an: C-Klasse: Orlow-Stadt—Lindenau; B-Klasse: Orlow-Stadt—Markranstädt, A-Klasse: Lindenau—Südwest. Schwer läuft sich voraus sagen, wer gewinnen wird. Immerhin kann aber auf Grund früherer Kämpfe schon heute gesagt werden, daß in der C- und B-Klasse die Entscheidung nur an einzelnen Punkten hängt, da sich die Partner völlig ebenbürtig sind, während in der A-Klasse der Vorsprung der Lindenauer schon erheblicher ist, so daß diese sich durchsetzen dürften, obwohl Südwest erheblich dazugelernt hat.

Turnhallenwelte in Gauß

Die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung hat mit der Errichtung einer Turn- und Sporthalle nebst Nebenzimmern in Gauß eine dringliche Aufgabe erfüllt, die man noch vor Jahren für unmöglich gehalten hätte. Doch ist jetzt durch die Tatkraft der Mitglieder des Turnvereins diese ideale Stätte entstanden, und vom Freitag bis Sonntag wird deren festliche Weile vor sich gehen. Das Programm bietet Vorführungen aller Turnabteilungen, Spiele der Hand- und Fußballer, Tänze, Staffetten, Werbeumzüge u. a. m. Partei und alle anderen Organisationen haben schon ihre aktive Teilnahme angekündigt, so daß man mit einem Massenbesuch und gutem Sport rechnen muß.

Die Fußballer im Südbost-Stadion

Die Sächsische Spielvereinigung führt einen Werbespieltag durch, der in seiner Programmgestaltung einzigartig ist und dem vorjährigen Bezirkstags nichts nachsteht. Schon am frühen Morgen des Sonntags treten rund 200 erwachsene und 80 jugendliche Wettkämpfer auf den Platz und führen einen Vierkampf durch. Nachdem werden die Börsenläufe der 10×100-Meter-Stafette von 20 Mannschaften gelassen. Am Nachmittag erwartet ein Jugendfußballspiel zwischen Sportlust 09—Eiche, nachdem ein Spiel größten Interesses Stadt—Land (2. Klasse), das erfahrungsgemäß das Land als Favorit sieht. Ihm folgt das Bushballspiel Handballer gegen Fußballer, die bereits am Sonntag unentschieden kämpften und lebhaftes Interesse der Zuschauer erweckten. Nachdem wird

Münchmeyer in Nehlschau

Nazi-Stadtverordneter Fickert als Kletterer

Die wohlweise Stadtverwaltung zu Nehlschau im Vogtländchen hatte, um den bekannten Astiochzudern keine Gelegenheit zur Ausübung ihres Berufs zu geben, die einzelnen Badegegenstände durch Starke, mit Kacheln belegte Wände trennen lassen. Auch der Nazi-Stadtverordnete Fickert ging, so schreibt die Volkszeitung für das Vogtländchen, in die Badeanstalt, um ein Wannenbad zu nehmen. Als Stadtverordneter Fickert gewahrt wurde, daß in der Badezelle nebenan ein weibliches Wesen plätscherte, entnahm er sich dunkel, daß in grauer Vorzeit seine Vorläufer auf Bäumen und Felsen herumgeklettert sind und siehe da — ohne also viel Geräusch und geradezu spielend kam er die glatte Wand hoch.

Aber kaum hatte er einen bestätigenden Blick ins Dritte Reich geworfen, als die plätschende Nymphe die auf sie geworfenen Stiefelaugen gewahrt. Sie schlug Lärm, wozu sie um so mehr berechtigt war, als sie mit der Badeverwaltung keinen Vertrag eingegangen war, daß sie als Schautafel für geile Nazi-Stadtverordnete zu gelten habe.

Da rutschte der erstaunte Fleischbeschauer des Dritten Reiches sachte die Kachelwand wieder abwärts. Mit einer Verwarnung und einem roten Kopf kam der vom Triebleben allzu sehr Geplagte davon.

Ein paar Tage darauf fand sich der Kollege Münchmeyers wieder im Bade ein und wieder gelang es ihm, eine Zelle neben einem Mädchen im Bade zu erhalten.

Übung macht den Meister, die Kletterpartie klappte diesmal noch besser, aber die Schöne schrie erfreut auf, als sie das rosiges Gesicht des Herrn Fickert über der Kachelmauer austauschen sah. Da kam auch schon der Bademeister: "Sollte denn der Nazi-Stadtverordnete schon wieder . . . ?" In seinen Dienststunden gab es keine Stelle, die über sein Verhalten unsittlichen Stadtverordneten gegenüber Auskunft gab. Alles holte er dem Geschäftsführer.

In der nächsten Stadtverordnetensitzung lag ein Schreiben des Herrn Stadtverordneten Fickert vor, daß er sein vor kaum vier Monaten übernommen Mandat wegen Arbeitsüberlastung, Kriegsbediensteten und — Vergesslichkeit niedergelegt müsse.

Wiedereinführung der Übergangsabgabe auf Fleisch

Nachdem von verschiedenen Interessenverbänden eine Wiedereinführung der bekanntlich vor einigen Jahren abgeschafften Übergangsabgabe auf Fleisch an der Grenze gefordert worden war, hat das Finanzministerium jetzt einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der nun dem Gesamtministerium zur Beschlusssfassung vorliegt.

Rathen. Abgestürzt. Beim Klettern an der Basti in der Sächsischen Schwelz ist am Sonntag ein Dresdner Lehrer namens Richter aus beträchtlicher Höhe abgestürzt. Er erlitt Arm- und Rippenbrüche sowie Fußverletzungen und wurde in ein Dresdner Krankenhaus übergebracht.

Chemnitz. Schwierige Verhaftung. Durch Kriminalbeamte sollte ein Mann in seiner Wohnung festgenommen werden. Beim Erscheinen der Kriminalbeamten ging der Mann sofort gewalttätig gegen sie vor, warf Flaschen, Gläser und Eisenstücke gegen sie, zertrümmerte die Tür und verbarrikadierte sich dahinter. Die Beamten gaben ohne Erfolg Schreckschüsse ab. Sobald sie jedoch versuchten, erneut an die Tür zu gelangen, schob der mit einer Art bewaffnete Mann seine Mutter vor sich her. Deshalb mußten ersten Überfallkommandos alarmiert werden, mit deren Hilfe es schließlich nach weiteren längeren Lemühungen gelang, den gewalttätigen Menschen festzunehmen.

Zwickau. Der Tod im Schacht. Im Tieftaubenschacht des Erzgebirgischen Steinkohlenbauvereins wurde der 54 Jahre alte Zimmermann Preßl aus Zwickau von ereignisreichen Erdmassen verschüttet und getötet. Er hinterließ Frau und vier Kinder.

Bad Schandau. Ein Kletterer abgestürzt. Beim